



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2022

In der letzten Sitzung vor Weihnachten durfte Bürgermeister Nägele gleich zu Beginn eine gute Nachricht verkünden: Bund und Land haben ihre Fördertöpfe für die Gemeinde weit geöffnet, und sämtliche Anträge der Gemeinde bewilligt. Den größten Zuschuss mit 268.000 Euro gibt es für das geplante Holzvergaser-Blockheizkraftwerk in der Ortsmitte von Böhmenkirch mit Nahwärmenetz. Für die bisher angefallenen Planungskosten des geplanten Umbaus der Grundschule Treffelhausen gibt es einen 70-prozentigen Zuschuss von 34.650 Euro. Das Projekt „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ wird vom Land mit 23.000 Euro gefördert.

Einen weiteren Geldsegen für die Gemeinde erbrachte die Tombola beim diesjährigen Weihnachtsmarkt. Durch großzügige Sach- und Geldspenden der örtlichen Gewerbebetriebe konnte ein Erlös von 4.461 Euro erzielt werden. Dieser wird für gute Zwecke in der Gemeinde eingesetzt.

Einbringung des Haushaltsplans 2023 für den Kernhaushalt sowie der Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Gemeindewerke

Die Gemeinderatssitzung am vergangenen Mittwoch stand ganz im Zeichen der Haushaltsplanung für das Jahr 2023. Aus diesem Grund waren auch die Ortschaftsräte aus Treffelhausen, Steinenkirch und Schnittlingen bei der Einbringung des Haushaltsplans anwesend. Die Beratung und Verabschiedung des 364 Seiten umfassenden Planwerks voller geballter Informationen wird dann im neuen Jahr am 18. Januar stattfinden.

In seiner rund 20-minütigen Haushaltsrede ging Bürgermeister Nägele zunächst auf die Herausforderungen ein, vor denen wir derzeit alle gemeinsam stehen. „Gefühlt ist der Krisenmodus inzwischen Standard“, meinte er mit Blick auf die Corona-Pandemie, den Ukraine-Krieg, die explodierenden Energiekosten sowie die Flüchtlingsströme, welche auch die Gemeinde Böhmenkirch vor immer größere Herausforderungen stellen. Dank des großen Einsatzes der ehrenamtlichen Helfer vom „Runden Tisch Asyl“, aber auch durch die Hausbesitzer, welche Wohnraum zur Verfügung gestellt haben, sind die Geflüchteten gut betreut. Bürgermeister Nägele sparte nicht an Dankesworten für dieses Engagement. Zum Schluss seiner Rede konnte Bürgermeister Nägele das durchaus positive Fazit ziehen, dass die Gemeinde derzeit finanziell gut dastehe. „Aber die vor uns liegenden Aufgaben können wir nicht aus eigener finanzieller Kraft schultern“, hob er mahnend den Zeigefinger. Entweder werden die Kommunen von Bund und Land nicht nur mit immer neuen Aufgaben, sondern auch mit adäquaten finanziellen Mitteln versorgt, oder die Verschuldung steige deutlich an, was sicherlich nicht gewollt ist. „Gemeinsam wollen wir unsere Gemeinde voranbringen, lassen Sie uns nicht allzu pessimistisch in die Zukunft schauen“, schloss der Bürgermeister seine Rede, und übergab das Wort an Kämmerer Pasch, der anschließend die wichtigsten Eckdaten des Haushalts erläuterte.

Über die Haushaltsdaten werden wir ausführlich im nächsten Mitteilungsblatt berichten.

Gemeinde stellt Notfallkonzeption auf

Durch den Krieg in der Ukraine wurde die Abhängigkeit von Energielieferungen aus dem Ausland nach Deutschland deutlich. Gleichzeitig wird darüber diskutiert, wie wahrscheinlich es ist, dass es zu einer Gas- oder Strommangellage (Blackouts) kommen wird.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2022

Um dies zu vermeiden, wurden alle aufgefordert, Energie einzusparen. Dieser Aufgabe hat sich auch der Gemeinderat gestellt und vor einigen Wochen schon Beschlüsse zu maximalen Raumtemperaturen, Reduzierung der Straßenbeleuchtung, und vielem anderen mehr gefasst.

Damit die Gemeinde für Notfälle aller Art gerüstet ist, hat das Rathaus gemeinsam mit Feuerwehren, Hausmeistern und Ortsvorstehern nun ein Notfallkonzept aufgestellt. In diesem sind die Alarmierungsketten, Zuständigkeiten, Kommunikationswege, Notstromversorgungen usw. festgelegt.

Beim Notfallplan wird davon ausgegangen, dass dieser bei Strom- oder Gasausfall erst ab einer Zeitdauer von sechs Stunden aktiv wird.

Wichtigster Bestandteil des Notfallplans sind die Regelungen zur Kommunikation. Wie erfährt der Bürger, was los ist, wenn Telefon, Fernseher und Handy nicht mehr funktionieren? Dazu werden in der Gemeinde in jedem Ortsteil sogenannte Notfalltreffpunkte eingerichtet, welche als Anlaufstellen für die Bürgerinnen und Bürger fungieren, und wo sie sich aktuelle Informationen einholen können.

Als **Notfalltreffpunkte** sind vorgesehen:

1. Rathaus Böhmenkirch in Böhmenkirch-Foyer
2. Treffelhausen, Feuerwehrgerätehaus
3. Dorfhaus Steinenkirch
4. Gemeindehaus Schnittlingen

Als „**Wärmehalle**“ steht die Gemeindehalle in Böhmenkirch zur Verfügung. Durch die dortige Hackschnitzelheizung und die mögliche externe Stromeinspeisung kann der Betrieb der Heizung aufrechterhalten werden, sowohl beim Ausfall des Stroms, als auch bei einer Gasmangellage.

Ideen zur Einrichtung von Wärmehallen/-stuben in den Ortsteilen werden derzeit geprüft.

Wichtig ist zu wissen, dass die Personen, die die Wärmehallen aufsuchen, Nahrungsmittel, Decken, Hygieneartikel, ggfls. Babynahrung, Flaschenwärmer, etc. selbst mitbringen müssen. In den Wärmehallen kann nicht gekocht werden.

Bei der Notfallkonzeption wird davon ausgegangen, dass hierbei die schlechtmöglichsten Bedingungen herrschen, z.B. Winter mit entsprechendem Schneefall.

Dies bedeutet auch, dass der Bauhof nur noch die wichtigsten Strecken räumen und eventuell streuen kann, da sowohl der Nachschub an Tausalz, als auch an Kraftstoffen nicht von außen verfügbar sein wird.

Die Feuerwehr prüft derzeit, ob durch den Feuerwehrfunk die Kommunikation zwischen den einzelnen Ortsteilen sichergestellt werden kann. Auch die Verbindung zu der Rettungsleitstelle muss über den Feuerwehrfunk erfolgen.

Was seitens der Gemeinde nicht sichergestellt werden kann, ist die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmittel und mit Dingen des persönlichen Bedarfs. Es ist daher unerlässlich, dass sich die Bevölkerung selbst vorbereitet.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2022

Hinweise hierzu kann man den Broschüren des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entnehmen. Diese werden in den nächsten Tagen auf der Homepage der Gemeinde zum Download zur Verfügung gestellt, bzw. können im Rathaus-Foyer kostenlos abgeholt werden.

Generell bleibt festzuhalten, dass durch die Gemeindehalle als autarke Wärmehalle und durch die Anlaufstellen im Rathaus und in den Ortsteilen gute Voraussetzungen vorliegen, damit die Bürgerinnen und Bürger ortsnah Hilfe anfordern können, schloss Bürgermeister Nägele seinen Vortrag.

Architektenleistungen für Holzvergaser-Blockheizkraftwerk am Schulzentrum in Böhmenkirch vergeben

Nachdem der Gemeinderat bereits im Oktober die Firma RES aus Geislingen mit den technischen Planungsleistungen für den Bau des Blockheizkraftwerks beauftragt hat, wurden am vergangenen Mittwoch die Architektenleistungen für die Errichtung des Betriebsgebäudes vergeben. Den einstimmigen Zuschlag erhielt das Honorarangebot des Architekturbüros Heinzmann aus Böhmenkirch für 52.137,52 Euro. Das Büro Heinzmann hat damals auch schon den Bau der Hackschnitzelheizung begleitet, und kennt sich in der Örtlichkeit bestens aus.

Gemeinderat sichert Bauland für mittelfristigen Bedarf

Mit der Aufstellung der Bebauungspläne „Am Höhenweg“ sowie „Zwischen Kauweg und Burren“ möchte der Gemeinderat sicherstellen, dass im Ortsteil Treffelhausen auch mittelfristig der Bedarf an Wohnflächen gesichert ist. Die Beschlüsse im Gemeinderat fielen jeweils einstimmig aus. Nähere Infos zu den beiden Baugebieten können den öffentlichen Bekanntmachungen an anderer Stelle in diesem Mitteilungsblatt entnommen werden.

Feuerwehrabteilungen rüsten auf Digitalfunk um

Der bisher bei der Feuerwehr verwendete Analogfunk wird in den nächsten Jahren nicht mehr funktionieren. Bei den neueren Feuerwehrfahrzeugen wurde bei den Beschaffungen schon die notwendigen Verkabelungen für den Digitalfunk mit ausgeschrieben und realisiert. Diese sind somit schon digitalfunkfähig. Bei den älteren Feuerwehrfahrzeuge muss die Verkabelung und der Einbau für den Digitalfunk nach nachgerüstet werden. Zusätzlich erhalten die Abteilungen Steinenkirch, Schnittlingen und Treffelhausen noch einen Funkkoffer als mobile Zentrale.

Die Umsetzung der Maßnahme ist im Jahr 2023 geplant, entsprechende Mittel sind im Haushaltsplan 2023 eingeplant. Aufgrund der Lieferfristen für die entsprechende Technik macht die frühzeitige Auftragsvergabe Sinn. Der Gemeinderat vergab einstimmig den Auftrag an die Fa. Schmidt Funktechnik GmbH aus Göppingen zum Preis von 46.488 Euro.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2022

Die letzte Gemeinderatssitzung im vergangenen Jahr stand ganz im Zeichen der Haushaltsplanung für das Jahr 2023. Von der Verwaltung wurden der 364 Seiten umfassende Haushaltsplan für den Kernhaushalt sowie die Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Gemeindewerke eingebracht. Über die Haushaltsrede von Bürgermeister Nägele haben wir bereits im letzten Mitteilungsblatt berichtet. Nun möchten wir noch die Eckdaten des Haushalts nachliefern. Soviel sei vorab gesagt – auch in diesem Jahr erwartet die Gemeinde ein vielfältiges Aufgabenprogramm. So ist beispielsweise geplant, über vier Millionen Euro in den Breitbandausbau zu investieren. Auch in die Sanierung der Hauptstraße wird noch ein namhafter Betrag fließen, ebenso wie in den Bau einer Flüchtlingsunterkunft sowie Grundstückskäufe für künftige Baugebiete.

Im Jahr 2023 wird der Ergebnishaushalt mit einem negativen Ergebnis von 2,8 Mio. Euro abschließen, und muss deshalb mit einer Entnahme aus der Rücklage ausgeglichen werden. Ursächlich hierfür ist, dass die Finanzausstattung der Gemeinde im Verhältnis zur Aufgabenfülle viel zu gering ist. Hinzu kommen dann noch die großen Belastungen durch die enorm angestiegenen Energiepreise für Strom und Gas sowie die Erwirtschaftung der Abschreibungen.

Der Ergebnishaushalt (der Haushalt für alle ergebniswirksamen Erträge und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit) im Überblick:

Ordentliche Erträge:	13,063 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen:	15,877 Mio. €
Ordentliches Ergebnis:	-2,814 Mio. €

Die wichtigsten Erträge des Ergebnishaushalts im Überblick:

• Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit	3,88 Mio. €
• Gewerbesteuer mit	2,50 Mio. €
• Grundsteuer A und B	1,02 Mio. €
• Bedarfszuweisungen	1,33 Mio. €
• Sonstige Zuweisungen/Umlagen	0,92 Mio. €

Die Gemeinde wird auch in den kommenden Jahren auf hohe Bedarfszuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich angewiesen sein, da die Steuerkraftsumme je Einwohner mit 89 % im Vergleich zum Landesdurchschnitt nach wie vor unterdurchschnittlich ist.

Die ordentlichen Aufwendungen im Überblick:

• Personalausgaben mit	3,99 Mio. €
• Kreisumlage	2,95 Mio. €
• Finanzausgleichsumlage	2,11 Mio. €
• Unterhaltungsaufwendungen	1,16 Mio. €
• Abschreibungen	1,32 Mio. €
• Transferaufwendungen	1,03 Mio. €

Wie in den Vorjahren auch, stellen die Personalaufwendungen mit einem Anteil von rund 25 Prozent den größten Ausgabeposten dar. Durch Tarif- und Besoldungsanpassungen sowie drei zusätzliche Stellen im Rathaus und Kindergarten ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Kostensteigerung von 457.200 Euro.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2022

Der Finanzhaushalt enthält sämtliche kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen und zeigt als Ergebnis die Änderung des Finanzierungsmittelbestands auf. Im Jahr 2023 wird sich der Geldbestand um 3,62 Mio. Euro verringern. Es sind **Investitionen mit insgesamt 8,58 Mio. Euro geplant**, dafür müssen 2 Mio. Euro an Krediten aufgenommen werden.

Folgende größeren Investitionen sind 2023 vorgesehen:

• Breitbandausbau	4.002.000 €
• Grunderwerb	1.260.000 €
• Neubau Flüchtlingsunterkunft	900.000 €
• Umgestaltung der Hauptstraße	747.000 €
• Barrierefreier Umbau Bushaltestellen	254.000 €
• Ersatzbeschaffung Holder/Bauhof	200.000 €
• Bürgergarten am Pflegeheim	125.000 €

An Landeszuschüssen sind hierfür 4,28 Mio. Euro veranschlagt, davon allein 3,288 Mio. für den Breitbandausbau.

Was die **Verschuldung** anbelangt, so sind im kommenden Jahr Kreditaufnahmen von 2 Mio. Euro vorgesehen. Am Jahresende wird der Schuldenstand im Kernhaushalt 3,706 Mio. Euro betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 659 Euro entspricht (der Landesdurchschnitt liegt bei 379 Euro).

Was die mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2026 anbelangt, wird von Kämmerer Patsch mahmend der Zeigefinger erhoben. Denn sollten bis dahin sämtliche geplanten Großprojekte umgesetzt werden, wie beispielsweise der Neubau des Kinderhauses für 5,9 Mio. Euro, der Umbau der Grundschule Treffelhausen mit 2,6 Mio. Euro, die Straßensanierungen mit 2,68 Mio. Euro sowie Grundstücke für 2,68 Mio. Euro gekauft werden, wird sich der Schuldenstand um weitere 3,7 Mio. Euro erhöhen, und Ende des Jahres 2026 dann annähernd 12,5 Mio. Euro betragen. Gleichzeitig wird sich die Rücklage der Gemeinde, welche derzeit 8,6 Mio. Euro beträgt, auf den Mindestbetrag von 276.000 Euro verringern. Aus diesem Grund sieht die Finanzplanung bereits die Erhöhung der Hebesätze bei den Grundsteuern sowie der Gewerbesteuer vor.

Im **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung** wird im Jahr 2023 ein Gewinn von 74.200 Euro erwartet. An Investitionen sind 217.000 Euro vorgesehen, für welche Kredite in Höhe von 100.000 Euro aufgenommen werden müssen. Am Jahresende wird sich der Schuldenstand auf 4,02 Mio. Euro belaufen (716 Euro pro Einwohner).

Der **Eigenbetrieb Gemeindewerke**, hier der Betriebszweig Wasserversorgung, wird mit einem Jahresgewinn von 14.000 Euro abschließen. An Investitionen sind 451.000 Euro eingeplant, welche komplett mit Krediten finanziert werden. Der Erfolgsplan bei der Wärmeversorgung sieht eine größere Investition vor: In der Ortsmitte ist der Bau eines Holzvergaser-Blockheizkraftwerks für 960.000 Euro geplant, welches künftig das Schulzentrum, die Gemeindehalle, das Rathaus, sowie etliche weitere öffentliche und private Gebäude mit Wärme versorgen wird. Die Verschuldung beim Eigenbetrieb Gemeindewerke wird am Jahresende 2,82 Mio. Euro betragen, was 503 Euro pro Einwohner entspricht.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2022

Angesichts dieser Zahlen sei „Maßhalten“ angesagt, eventuell müssen sogar einige der geplanten Maßnahmen verschoben werden, kündigte Bürgermeister Nägele an. Ansonsten plädierte er dafür, nicht allzu pessimistisch in die Zukunft zu schauen.

Bürgermeisteramt Böhmenkirch